

Adleraugen Berlin e.V.
c/o Jacob Lindemann
Schichauweg 33
12307 Berlin

Schützenverband Berlin-Brandenburg e.V.
Alte Allee 35
14055 Berlin

Berlin, den 27.08.2024

Gründung eines Kreises Bogen sowie die Aufnahme in den selbigen

Sehr geehrtes Präsidium,
sehr geehrter Präsident Geipel,
lieber Alexander,

als Vorsitzender meines Vereins beantrage ich die Gründung eines dritten Kreises für Bogensportvereine und –abteilungen sowie die Aufnahme zum nächstmöglichen Zeitpunkt, gerne noch vor dem neuen Sportjahr 2025. Bei liegend findest du die diesbezüglichen Gedankengänge und Überlegungen nicht nur unseres Vereins, sondern verschiedener Vereins- und Abteilungs-funktionärinnen und –funktionäre von Verbandsmitgliedern des Schützenverbandes Berlin-Brandenburg e.V..

Gerne stehen wir persönlich, telefonisch unter der 0179/6618337 oder per eMail an bogensportausbildung@gmail.com zur Verfügung.

Sportliche Grüße,



Jacob Lindemann



<https://www.svbb.org/273-adleraugen-berlin>



Mitglied im

<https://www.svbb.org/>



Mitglied im

<https://lsb-berlin.net/>



Partnerverein des

<https://berlin-hat-talent.de/>

Im Rahmen der Diskussionen zur Satzungsänderung wurde bei der Sitzung der Vorsitzenden im November 2023 über einen eigenen Kreis für die Bogensportvereine und –abteilungen (im Folgenden kurz Kreis Bogen) gesprochen. Nachdem dieser Vorschlag bei der Delegiertenversammlung im März 2024 erneut aufgegriffen, im Ausschuss Bogen besprochen und das Für und Wider zuletzt zur vereinsinternen Diskussion an die Bogensportvereine und –abteilungen weitergeleitet wurde, sind wir für unseren Verein zu dem Ergebnis gekommen, die Gründung eines Kreises Bogen zu unterstützen sowie die Aufnahme in den selbigen zu beantragen.

Um zunächst auf den Ursprung der Überlegungen einzugehen, rührt die Gründung eines Kreises Bogen u.E. von der Diskussion über die Satzungsänderung, insbesondere dem darin enthaltenen Gedanken einer Anpassung der derzeit mit ca. 1.500 Mitglieder in einem und 4.000, also fast dreimal so vielen, Mitglieder in dem anderen Kreis. Die Gründung eines Kreises Bogen würde dieser Anpassung entsprechen, da die allermeisten der Bogensport-betreibenden Vereine und Abteilungen im Kreis 2 ansässig sind; von den derzeit ca. 1.600 Bogensportlerinnen und –sportlern könnte im Idealfall also eine Verteilung von 1.500 : 2.400 : 1.600 in den Kreisen 1 : 2 : „Bogen“ erreicht werden.

Tatsächlich würde sich durch die Gründung eines solchen Kreises Bogen strukturell nicht viel ändern, da sich der Ausschuss Bogen (als Unterausschuss des Ausschusses Sportorganisation) per Beschluss des Gesamtvorstandes bereits um alle Kreismeisterschaften der Bogensportdisziplinen kümmert. Darüber hinaus treffen sich die Bogensportvereine und -abteilungen einmal jährlich, um über die für sie wichtigen Belange zu diskutieren. Die Strukturen bestehen also bereits, und zwar seit vielen Jahren. Jedoch sind weder der Ausschuss Bogen noch das Treffen der Bogensportvereine und -abteilungen in der Satzung verankert; Kreise schon, und darüber hinaus hat ein Kreisvorstand Sitz und Stimme im Ausschuss Sportorganisation und Gesamtvorstand, eine Kreisdelegiertenversammlung kann für sie betreffende Themen verbindliche Beschlüsse fassen.

Weiterhin kann der Kreisvorstand nach den Bedürfnissen der Mitglieder gestaltet werden. Dies betrifft die Anzahl der Vorstandsmitglieder aber auch deren Aufgaben und Funktionen; absolutes Minimum, um o.g. Rechte wahrnehmen zu können, sind ein Kreisvorsitzender und ein Kreissportwart. Eine einfache Möglichkeit, diese neuen Ämter zu besetzen, wäre es, sie unter den Mitgliedern des Ausschusses Bogen zu suchen und auf der ersten Kreisdelegiertenversammlung des Kreises Bogen zu wählen.

Dadurch würden die Bogensportvereine und –abteilungen ebenso wie deren Mitglieder neben dem Ausschuss Bogen (ohne Stimmrecht) durch einen fachlich geeigneten Kreisvorstand (mit Stimmrecht) besser vertreten als durch den derzeit 11-köpfigen Kreisvorstand mit gerade mal 3 Mitgliedern aus zwei Bogensportvereinen. M.a.W. werden die derzeit 1.600 Bogensportlerinnen und –sportler der insgesamt 4.000 Mitglieder im Kreis 2 (was 40% entspricht) von 3 Vertreterinnen und Vertretern von insgesamt 11 Vorstandsmitgliedern im Kreis 2 (was 27% entspricht), von denen weder der Kreisvorsitzende noch die Kreissportwartin oder deren Stellvertreter aus dem Bogenbereich kommen, unverhältnismäßig untervertreten.

Dies rührt nicht zuletzt daher, dass in den Kreisvorstandssitzungen und Kreisdelegiertenversammlungen den Bogenbereich-betreffende Themen maximal am Rand besprochen wurden und werden. Vereins- und Abteilungsvertreterinnen und –vertreter, deren Bedürfnisse nicht gehört geschweige denn befriedigt werden, haben sich daher sukzessive aus den Angelegenheiten des Kreises zurückgezogen und stellen trotz eines beträchtlichen Anteils der Mitglieder eine kaum wahrnehmbare Minderheit in den für sie zuständigen Gremien im Kreis 2 dar.

Das Ausmaß der Unverhältnismäßigkeit schlägt sich auch im Rahmen der „zur Verfügung stehenden“ finanziellen Mittel nieder. So haben die Kreise satzungsgemäß das Recht, mit finanziellen Mitteln ausgestattet zu werden, was in der Regel derart umgesetzt wird, dass die Delegiertenversammlung jährlich beschließt, die Kreise mit 50ct. pro Mitglied zu unterstützen. Der Kreis 2 erhält also ca. 2.000,- EUR und davon 800,- EUR durch die Bogensportlerinnen und –sportler. Darüber hinaus hatte der Kreis 2 in seinem Haushaltsplan zuletzt 4.000,- EUR für die Jugendförderung eingestellt. Man könnte also annehmen, dass 40% (s.o.) der Jugendförderung, also 1.600,- EUR in die Bogensportabteilungen und –vereine investiert wird, mindestens aber die 800,- EUR, die der Kreis 2 auf Beschluss der Delegiertenversammlung erhalten hat. Tatsächlich waren es im letzten Jahr aber nur 300,- EUR; bzw. wurden weitere für die Nachwuchsbogensportlerinnen und –sportler beantragten 300,- EUR (für einen Kreispokal in der Halle) abgelehnt.

Als ehemaliges Vorstandsmitglied des Kreises 2 ist mir durchaus bekannt, dass in der Vergangenheit auch Bogensportvereine bzw. -abteilungen auf deren Initiativantrag hin mit Zuwendungen bedacht worden sind. Doch geht es nicht um statistische Ausreißer (weder nach oben noch nach unten), sondern das Geschäftsjahr 2023, stellvertretend für das große Ganze. Eine entsprechende Anfrage an den Vorsitzenden des Kreises 2 hinsichtlich des statistischen Wertes der letzten Jahre blieb bislang (Stand 27.08.2024) unbeantwortet.

Im Rahmen der Sitzung der Vorsitzenden im November wurde argumentiert, dass die Bogensportvereine und –abteilungen „damals“ dem Kreis 2 zugeordnet wurden und seitdem noch immer zugeordnet werden, weil man befürchtete, dass die Aufteilung der Vereine und Abteilungen auf beide Kreise zu Problemen führen würde. Und so durchdacht und möglicherweise richtig die Entscheidung damals auch gewesen sein mag, sehen sich die seitdem gewachsenen Bogensportvereine und –abteilungen sowie in den Sportschützenvereinen beider Kreise neu gegründeten und neu gründenden Bogensportgruppen und –abteilungen mit veränderten Voraussetzungen und Herausforderungen konfrontiert, die eher einer beherzten Entscheidung bedürfen, anstatt unsachlicher Argumente wie „das hätte man doch schon immer so gemacht“.

Die Gründung eines Kreises Bogen als Alternative zum Kreis 2 steht darüber hinaus im Zeichen der Vereinsautonomie. So wird den Bogensportvereinen und –abteilungen durch einen weiteren Kreis eine weitere Option eröffnet; denn selbstverständlich darf kein Verein und keine Abteilung verpflichtet werden, dem Kreis Bogen beizutreten. Dies versteht sich insbesondere dadurch von selbst, dass Vereine sowohl Bogensportlerinnen und –sportler als auch Sportschützinnen und –schützen als Mitglieder haben. Hier gibt es (auch derzeit) drei denkbare Optionen:

1. Der Verein schließt sich in Gänze dem Kreis Bogen an und nimmt dort sein Stimmrecht in der Kreisdelegiertenversammlung wahr;
2. Der Verein bleibt in Gänze in seinem bisherigen Kreis und nimmt dort sein Stimmrecht in der Kreisdelegiertenversammlung wahr;
3. Der Verein untergliedert sich in eine Abteilung Bogensport und eine Abteilung Kugelsport und wird durch die Abteilung Bogensport im Kreis Bogen und durch die Abteilung Kugelsport im bisherigen Kreis vertreten. (Diese Option ist nicht aus der Luft gegriffen, da es bspw. der PSV Berlin seit vielen Jahren genauso umsetzt)

Durch einen weiteren Kreis könnten bzw. müssten nun weitere Kreismeisterschaften angeboten werden; es könnten aber auch, ebenso wie bei den diesjährigen Kreismeisterschaften oder diversen Kreismeisterschaften der Schießsport-Disziplinen, kreisoffene Meisterschaften angeboten werden. So nahmen zuletzt bereits die Sportlerinnen und Sportler der DJK Spandau und der SGI Reinickendorf (beide aus Kreis 1) an den Kreismeisterschaften des Kreises 2 teil. M.a.W. sollte man sich die Frage stellen, wie Vereine aller Kreise an einer gemeinsamen Meisterschaft teilnehmen können und die Ausschreibung(en) dementsprechend gestalten.

Abschließend möchten wir noch auf einige Ängste eingehen, die geäußert wurden:

Bspw. wurde prognostiziert, dass durch die Gründung eines Kreises Bogen auch andere Disziplinen einen „eigenen“ Kreis gründen wollen würden. Dabei wurden die Bereiche Vorderlader, Flinte und Blasrohr genannt.

1. Im Bereich Vorderlader gab es in diesem Jahr – über ALLE Landesmeisterschaften – 53 Starts, wobei viele Mitglieder in mehreren Wettbewerben, also mit verschiedenen Sportgeräten angetreten sind. Diese Zahl den ca. 1.600 Bogensportlerinnen und -sportlern entgegenzustellen, ist unverhältnismäßig.
2. Im Bereich Flinte gibt es in Berlin genau einen Verein, der einen entsprechenden Stand und sich darauf spezialisiert hat. Diese den ca. 30 Bogensportvereinen und -abteilungen entgegenzustellen, ist ebenfalls unverhältnismäßig.
3. Die neue Disziplin des Blasrohrsports steht - zumindest in unserem Verband - noch am Anfang seiner hoffentlich vielversprechenden Entwicklung. Die in Berlin und Brandenburg zusammen derzeit möglicherweise 50 aktiven Sportlerinnen und Sportler mit den – wie oben bereits genannten – ca. 1.600 Bogensportlerinnen und -sportlern zu vergleichen, ist auch hier unverhältnismäßig.

Weiterhin wurde argumentiert, dass durch einen Kreis Bogen der historisch gewachsene regionale Zusammenschluss mehrerer Vereine zu einem Kreis 1 im Norden und einem Kreis 2 im Süden zerstört würde. Jedoch hat sich diese geographische Aufteilung bereits in den vergangenen Jahrzehnten derart entwickelt, dass die Mehrzahl der Vereine dem Kreis 2 und eben nicht regional zugeordnet wurden. Warum sonst sind alle Bogensportvereine sowie alle im Berliner Umland befindlichen Vereine nicht regional, sondern pauschal dem Kreis 2 zugeordnet worden? M.a.W. entzieht sich diese Argumentation jeglicher Grundlage, denn alle Bogensportvereine und -abteilungen sind bereits berlinweit und damit überregional einem Kreis zugeordnet.

Außerdem wurde befürchtet, dass die Gründung eines für den Bogensport zuständigen Kreises eine Trennung von den "Kugel"disziplinen verschärfe. Von einer Arbeit der Kreise 1 bzw. 2, die Disziplinen zueinander zu bringen kann m.E. nicht die Rede sein, denn die Zusammenarbeit hängt von denjenigen ab, die letztlich die Fäden in der Hand halten und das sind nicht die Kreise. Vielmehr ist es die Landesjugend einerseits und zusammengewachsene Vereine andererseits. Die Landesjugend kümmert sich, kreisunabhängig um alle Nachwuchssportlerinnen und -sportler unseres Verbandes; sie macht hier keine Unterscheidung, welchem Kreis eine natürliche oder juristische Person angehört; sie organisiert für alle interessierten Kinder und Jugendlichen ein Angebot und dieses hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr zu einem Angebot für alle Sportlerinnen und Sportler entwickelt. Darüber hinaus haben sich Partnerschaften wie bspw. der Bogensportfreunde Berlin und dem Schützenverein Schönholzer Heide gebildet, die dieselbe Sportanlage nutzen und ihren Tag der offenen Tür gemeinschaftlich ausrichten; ein Sportschützenverein des Kreises 1 und ein Bogensportverein des Kreises 2.

Zusammenfassend bitte ich das Präsidium darum, festzustellen, dass es sich um keinen vorschnell oder aus Frust gestellten Antrag handelt, sondern vielmehr einen über viele Jahre und Erfahrungen gereiften Vorschlag, eine ohnehin und ebenfalls über viele Jahre, wenn nicht sogar Jahrzehnte, geführte Diskussion einen Schritt voranzutreiben. Wir sind uns durchaus bewusst, dass der vorliegende Antrag nur der erste Schritt auf einem langen Weg sein kann; wir sind uns im Klaren, dass auf diesem Weg vermutlich noch viele Probleme vor uns liegen werden, die wir zum aktuellen Zeitpunkt weder vorhersehen noch abschätzen können; wir verschließen jedoch die Augen weder vor Veränderungen noch vor den damit einhergehenden Herausforderungen, die wir nur dann – und gemeinsam – lösen können, wenn wir uns selbst die Chance dazu geben, indem wir den ersten Schritt gehen!